AUSSTELLUNG

VON WERKEN

ADOLPH VON MENZELS

KÖNIGLICHE NATIONAL-GALERIE

AUSSTELLUNG
VON WERKEN
ADOLPH VON MENZELS
1905



BERLIN
GEDRUCKT IN DER KÖNIGLICHEN HOFBUCHDRUCKEREI E. S. MITTLER & SOHN
KOCHSTRASSE 68–71

INHALT.

Diese Ausstellung soll, unmittelbar nach dem Tode des großen Künstlers, eine Anschauung von seinem unvergleichlichen Lebenswerk geben. Sie soll eine Anschauung geben von der Sicherheit seines Charakterisierungsvermögens, von der Unbeirrtheit seines Blickes, von der Mannigfaltigkeit seiner Ausdrucksmittel, nicht zum mindesten auch von seiner unerhörten Arbeitskraft. Die Werke, die er in den langen Jahren seines Lebens geschaffen, sind hier in einer Vollzähligkeit vereinigt, wie das nie zuvor der Fall gewesen und wie es nie wieder der Fall sein dürfte. Von Menzels großen Ölbildern wird nur eines vermißt. Von seinen Guaschen und Aquarellen werden wenige fehlen und selbst seine Zeichnungen, diese Zeichnungen, die seine unermüdliche Hand von Tag zu Tag, durch alle Tage seiner Jahre in unerschöpflicher Fülle aneinander reihte, haben sich wohl in ihrer Mehrheit hier eingefunden. Ebenso wird ein umfassender Überblick über Menzels graphische Tätigkeit geboten. Niemand wird diese Säle verlassen ohne das Gefühl, einer elementaren Kraft gegenübergestanden zu haben, einer geschlossenen künstlerischen Persönlichkeit, die sich ihre Aufgaben in durchaus selbständiger Weise stellt und sie mit ungewöhnlicher Energie durchführt.

Zu erreichen war dieses Resultat nur durch die außerordentliche Opferwilligkeit fast sämtlicher

Besitzer von Werken des Meisters. Wenn noch einige seiner Werke fehlen, so ist das mehr, weil sich die Besitzer nicht feststellen ließen, als daß sie die Hergabe verweigert hätten. Obenan unter den Förderern des Unternehmens steht Seine Majestät der Kaiser und König. Er hat nicht nur die Anregung gegeben zur Ehrung Menzels durch eine Ausstellung in großem Stil, sondern hat auch die in Allerhöchstem Privatbesitz befindlichen Werke wie diejenigen der Königlichen Schlösser und des Hohenzollernmuseums huldreichst darzuleihen geruht. Ihm schließen sich an: Seine Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz, sowie Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen. Seine Majestät der Kaiser von Rußland hat in die Übersendung des Albums mit den Guaschen vom »Fest der weißen Rose« gewilligt.

Von den Städten, die zur Ausstellung beisteuerten, behauptet naturgemäß Berlin, wo der Meister wirkte, die erste Stelle. Die Nationalgalerie allein besitzt etwa acht Ölbilder, abgesehen von den zahlreichen Ölstudien, einige der besten Guaschen neben der berühmten Sammlung des Kinderalbums und über 1700 Zeichnungen. Von allen Museen am nächsten kommt ihr die Hamburger Kunsthalle, die ebenso wie die großen Privatsammler Hamburgs, ihre Schätze bereitwilligst zur Verfügung stellte. Besonderen Dank verdient der Leipziger Kunstverein, der eine schon vorbereitete Menzelausstellung, für die einige wichtige Bilder gewonnen waren, im Interesse des Berliner Unternehmens verschob. Ein Verzeichnis aller Sammlungen und Sammler, denen der wärmste Dank für die selbstlose Unterstützung unseres Unternehmens

gebührt, findet sich, nach Städten geordnet, am Schlusse des Kataloges. Dieses gibt gleichzeitig einen interessanten Überblick über die Verteilung Menzelscher Werke in Deutschland.

Einen besonderen Reiz erhält die Ausstellung dadurch, daß sich hier zum ersten Mal der vom Meister ängstlich behütete Schatz von Zeichnungen und Studien der Öffentlichkeit erschließt. In 29 Mappen verwahrt waren über 4000 Blätter, von der kaum angedeuteten Skizze bis zur bildmäßig durchgearbeiteten Zeichnung, alles sorgfältig geordnet nach Gegenständen oder Örtlichkeiten. Dazu kamen gegen 80 Skizzenbücher, in denen sich neben den flüchtigsten Notizen weitgeführte Studien finden. Zum ersten Mal auch hat sich das große Ölbild »Die Ansprache Friedrichs des Großen an seine Generäle am Abend vor der Schlacht bei Leuthen« von der Atelierwand losgelöst, an der es fast ein halbes Jahrhundert gehangen. Es ist das letzte der großen Friedrichsbilder, das Menzel allen Bitten zum Trotz unvollendet ließ, ja schließlich mit seinem kritischen Haß verfolgte.

Die Familie des Meisters, die in dankenswertester Weise diesen künstlerischen Nachlaß unserer Ausstellung übergab, hat außerdem zahlreiche in ihrem Besitz befindliche, meist der früheren Zeit angehörige Ölbilder und Studien hinzugefügt.

Die dem Katalog beigegebenen Illustrationen bringen ausschließlich Menzeliana, die zum großen Teil noch nicht publiziert sind: Bildnisse des Meisters, seiner Angehörigen und Darstellungen seiner Wohn- und Arbeitsräume.

Die Stelle der üblichen Biographie vertritt ein chronologisches Verzeichnis der Hauptdaten aus Menzels Leben und seiner wichtigsten Werke, das dem Besucher der Ausstellung eine rasche Orientierung ermöglichen soll.

Um die Anordnung der Ausstellung und die Abfassung des Kataloges haben sich die Herren Dr. Schwedeler-Meyer, Dr. Kern und Dr. Graf Vitzthum verdient gemacht. Die graphische Abteilung wurde von Herrn Dr. Gensel besorgt.

v. T.

Zur Chronologie
von Menzels Leben und Werken.

(Berücksichtigt wurden nur die Ölbilder, Aquarelle, Guaschen und die graphischen Arbeiten. Die mit einem * bezeichneten Werke befinden sich in der Ausstellung.)

—

1815. *8. Dezember zu Breslau geboren.*
Als Knabe in der lithographischen Anstalt seines Vaters tätig.

1830. *Die Familie siedelt nach Berlin über.*

1832. *Tod des Vaters.*
Menzel erhält die Seinen durch lithographische Zeichnungen für Etiketten, Einladungskarten, Geschäftskarten, Vignetten u. dergl.

1833. Auftrag der Sachseschen Kunsthandlung, die von einem Frhrn. von Löwenstern gezeichnete Folge von Darstellungen aus *Luthers Leben zu kopieren. Nr. 5450—5456.

Im Auftrage derselben Firma erscheint das Heft von sechs lithographischen Federzeichnungen zu dem Goetheschen Gedicht *»Künstlers Erdenwallen«, das Schadows Beifall findet. Nr. 5488—5494.

Im Sommer dieses Jahres arbeitet Menzel für kurze Zeit in der Gipsklasse der Akademie, welch letzterer er sonst nie, weder lernend noch lehrend, angehört hat.

1834—36 schafft er die zwölf Blätter *»Denkwürdigkeiten aus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte«, mit Kreide auf den Stein gezeichnet. Nr. 5461—5472.

*Gesellenbrief des Zimmergewerks von Berlin. Lithographie. Nr. 5496.

*Die fünf Sinne. Lithographie. Nr. 5498.

1836. Die Schachpartie, sein erstes Ölbild, nach seinem Ausdruck »mehr knetend als malend« ausgeführt.

1837. *Der Feind kommt. Öl. Nr. 60.

Konsultation beim Rechtsanwalt. Öl.

*Das Vater Unser. Lithographie. Nr. 5516.

1838. Der Familienrat. Öl.

Die Toilette. Öl.

Weltgeistlicher und Mönch im Keller. Öl.

*Orgelbühne der Klosterkirche zu Berlin. Wasserfarben. Nr. 327.

*Gesellenbrief des Maurergewerks von Berlin. Lithographie. Nr. 5517.

1839. Chamissos Peter Schlemihl. Menzels Illustrationen von Unzelmann in Holz geschnitten. Nr. 5566—5568.

Der Gerichtstag. Öl.

*Diplom des Offizier-Schießvereins zu Berlin. Lithographie. Nr. 5522.

1840. *Gutenberg mit dem ersten Druckbogen der Bibel. Holzschnitt. Nr. 5571.

1840—42. 400 Holzschnitte zu Kuglers *»Leben Friedrichs des Großen«. Nr. 5694. — Die Vorstudien

zu diesen Illustrationen zwingen Menzel, sich mit der Zeit des großen Königs vertraut zu machen, die ihm nun durch 20 Jahre den Inhalt für fast alle seine Hauptwerke liefert. Für die Ausbildung der Holzschnittkunst in Deutschland ist das Werk von entscheidender Bedeutung.

1843. *Predigt in der alten Klosterkirche zu Berlin. Öl. Nr. 27.

1843—51. Menzel zeichnet seine Studien zu den Uniformen und Ausrüstungsgegenständen der Soldaten Friedrichs auf Stein. Im Jahre 1857 erscheinen 453 Blatt kolorierter Lithographien unter dem Titel *»Die Armee Friedrichs des Großen«, das sog. Armeewerk. Nr. 5524 ff.

1844. Unter dem Titel *»Radierversuche« erscheinen bei Sachse 7 Blatt mit landschaftlichen Darstellungen. Nr. 5661—5667.

*Speisekarte für den Großherzog von Sachsen-Meiningen. Radierung. Nr. 5668.

1844—49 entstehen im Auftrage Friedrich Wilhelms IV. die 200 Holzschnittillustrationen zu der von dem König veranstalteten neuen kritischen Ausgabe der Werke Friedrichs des Großen.* Nr. 5572 ff.

1845. *Zimmerecke mit der geöffneten Balkontür. Öl. Nr. 4. — Hier wie in einer Reihe anderer in den nächsten Jahren entstehender Darstellungen von Innenräumen und Landschaften faßt Menzel vorweg mit sicherer Hand Probleme des Lichts und der Bewegung an, die erst die folgende Generation ihrer Lösung zuführt.

*Frl. Arnold. Halbfigur. Öl. Nr. 6.

*Nymphenbad in Cassel. Öl. Nr. 62.

1846. Die Störung. Öl.

*Porträt von Menzels Bruder Richard. Öl. Nr. 47.

*Blick von Menzels Atelier in den Palaisgarten des Prinzen Albrecht. Öl (überarbeitet 1876). Nr. 49.

*Entwurf zu zwei Hochmeisterfiguren für die Marienburg. Öl. Nr. 20.

*Landschaft mit Weiden. Öl. Nr. 80. — An Kraft und Wahrheit der Freilichtstimmung von wenigen zeitgenössischen Bildern erreicht.

1847. *Gustav Adolph begrüßt seine Gattin am Portal des Schlosses zu Hanau. Öl. Nr. 78. — Im Auftrag des Kunstvereins zu Kassel ausgeführt, wie auch

*Der Karton mit dem Einzug der Herzogin Sophie von Brabant in Marburg 1247, den Menzel in Kassel zeichnete (der sog. Kasseler Karton). Nr. 5280.

*Menzels Bruder Richard. Öl. Nr. 105.

*Am Kreuzberg bei Berlin. Öl. Nr. 26.

*Blick aus des Künstlers Schlafzimmer (Schönebergerstraße). Öl. Nr. 84.

*Die Berlin-Potsdamer Bahn. Öl. Nr. 5. — Unter dem Einfluß von Landschaften Constables entstanden.

*Frau Prof. Eduard Meyerheim geb. Drake. Wasserfarben. Nr. 302.

Porträt des Hofmalers C. J. Arnold (siebzehnjährig). Pastell. Nr. 5715.

*Frau Musikdirektor Krigar, Schwester des Künstlers. Wasserfarben. Nr. 281.

1848. *Aufbahrung der Märzgefallenen auf dem Gendarmenmarkt. Öl. Unvollendet. Nr. 28.

*Familiengruppe bei Lampenlicht. Öl. Nr. 41.

*Porträt von Menzels Bruder Richard am Frühstückstisch. Öl. Nr. 106.

*Garten des Justizministeriums in Berlin. Öl. Nr. 55.

*Frau Clara Schmidt von Knobelsdorff in ganzer Figur. Öl. Nr. 97.

*Frau Musikdirektor Krigar. Ölstudie. Nr. 67.

*Magazinierte Gipsabgüsse im alten Museum. Deckfarben und Kreide. Nr. 278.

*Sohn und Tochter des Justizministers Maercker. Wasserfarben. Nr. 283 u. 282.

*Handstudie. Pastell. Nr. 315.

Porträt des Herrn C. H. Arnold. Öl. Nr. 5714.

1849. *Spazierritt Friedrichs des Großen (Die Bittschrift). Öl. Nr. 82.

*Sitzender Offizier. Öl. Nr. 86.

1850. *Friedrich des Großen Tafelrunde in Sanssouci. Öl. Nr. 7. — Das erste der großen Friedrichsbilder, die ihn ein Jahrzehnt lang beschäftigen. Es entwickelt sich wie einige andere dieser Reihe aus Zeichnungen zu Kuglers »Gesch. Fr. d. Gr.«

*Nymphenbad in Dresden. Öl. Nr. 29.

*Glückwunschadresse des Magistrats der Stadt Berlin an den Kronprinzen Friedrich Wilhelm bei dessen Volljährigkeit. Wasserfarben. Nr. 115.

*Generalarzt Dr. Puhlmann. Wasserfarben. Nr. 200.

*Major von Leithold. Wasserfarben. Nr. 201.

Dr. Karl Eitner. Wasserfarben.

*Husaren bringen eine polnische Familie auf. Wasserfarben. Nr. 337.

*General von Biehler. Wasser- und Deckfarben. Nr. 221.

*Schweine im Kornfeld. Wasserfarben. Nr. 145.

*Schriftsteller Heinrich Smidt. Pastell. Nr. 203.

*Studie zum »Rhein«. Pastell. Nr. 328.

*Der Kunstsammler. Lithographie. Nr. 5562.

1851. Im Boudoir. Öl.

*Rabbiner. Kopfstudie. Öl (überarbeitet 1882). Nr. 53.

*Der Werber. Öl. Nr. 107a.

*Waldesnacht. Öl. Nr. 59.

*Christus als Knabe im Tempel. Transparentbild für den Verein Berliner Künstler. Darnach eine Lithographie (1852). — Eine der wenigen religiösen Schöpfungen Menzels. Sie hat bei ihrem Erscheinen durch den charaktervollen Realismus der Darstellung allgemeines Entsetzen erregt. Nr. 5563.

*Studie zum Christus im Tempel. Deckfarben. Nr. 270.

*Im Eisenbahn-Coupé. Wasser- und Deckfarben. Nr. 326.

*Predigt in einer Dorfkirche. Kreide und Pastell. Nr. 309.

*Meine Einquartierung. Pastell. Nr. 314.

Versuche auf Stein mit Pinsel und Schabeisen. Sechs Blatt mit Titel in einer von Menzel erfundenen Technik.

1852. *Friedrich der Große. Flötenkonzert in Sanssouci. Öl. Nr. 8.

*Friedrich der Große mit dem General de la Motte Fouqué auf der Terrasse in Sanssouci. Öl. Nr. 34.

*Friedrich der Große und die Barberina. Öl. Nr. 94. — Dieses und das vorige Bild für den Kunsthändler Goupil in Paris gemalt.

*Atelierwand. Öl. Nr. 93.

*Drei österr. Offiziere. Pastell. Nr. 229.

32 Holzzeichnungen zu dem Werke von Lange *»Die alte preußische Armee«. Nr. 5621—5630.

*Shakespeares Bildnis. In Holz geschnitten von Unzelmann. Nr. 5631.

1853. *Aus der Alt-Neu-Synagoge zu Prag. Öl. Nr. 44.

Bildnis Friedrichs des Großen in jungen Jahren. Pastell.

Bildnis der Prinzeß Amélie. Pastell.

*Klosterkirche in Riddagshausen. Guasche. Nr. 5707.

*Vor der St. Michaelskirche in München. Wasserfarben. Nr. 287.

Im Klostergarten. Deckfarben.

*Gruft der Frauenkirche in Halberstadt. Tusche. Nr. 325.

Christus treibt die Händler aus dem Tempel. Transparentbild für den Verein Berliner Künstler.

*Studienkopf eines Mannes. Pastell. Nr. 233.

1854. *Friedrich der Große auf Reisen. Öl. Nr. 13 und 89.

*Drei spielende Hunde. Öl. Nr. 92.

*Die Botenfrau. Öl.

*Professor J. W. Dehn. Öl. Nr. 95.

*Festalbum für die Kaiserin Alexandra von Rußland. Zehn Bilder in Guasche zur Erinnerung an das Fest der weißen Rose, das beim Besuch der Kaiserin am 13. Juli 1829 in Potsdam gefeiert worden war. Im Auftrag Friedrich Wilhelm IV. ausgeführt. Nr. 116.

1855. *Erste Reise nach Paris zur Weltausstellung. 14 Tage.*

*Friedrich der Große empfängt die Huldigung der schlesischen Stände im Jahre 1741. Öl. Nr. 14 u. 25. — Im Auftrage des schlesischen Kunstvereins ausgeführt.

*Brustbild eines schlafenden Mannes. Öl. Nr. 9.

Masken-Souper. Deckfarben.

Die Hochmeister Sigfried von Feuchtwangen und Lüdiger von Braunschweig in Wasserglasmalerei im Remter zu Marienburg (s. unter 1846).

*Kartonzeichnungen und Entwurf in Öl zu diesen Figuren. Nr. 1044, 1045, 20.

*Die Marienburg. Wasserfarben. Nr. 286.

*Aus König Friedrichs Zeit: Kriegs- und Friedenshelden. 12 Bildnisse in Holz geschnitten. Nr. 5632—5643.

1856. Friedrich der Große und die Seinen bei Hochkirch. 1758. Öl. — Das gewaltigste der Friedrichsbilder.

*Das Théâtre Gymnase. Öl. Nr. 5701.

*Friedrich der Große mit dem Krückstock. Pastell. Nr. 110.

*Voltaire beim Ankleiden. Wasserfarben. Nr. 244.

Friedrich der Große in einer Weberei. Holzschnitt.

1857. *Friedrichs des Großen Begegnung mit Kaiser Joseph II. zu Neiße. 1769. Öl. Nr. 3 u. 15. — Auf Bestellung der Verbindung für historische Kunst gemalt.

Adam und Eva. Transparentbild für den Verein Berliner Künstler. (Ein Aquarell desselben Gegenstandes in der Ausstellung. Nr. 292.)

Das Armeewerk erscheint. S. unter 1843.

1858. *Blücher und Wellington. Zusammenkunft nach der Schlacht bei Belle-Alliance. Öl. Nr. 2 u. 16. — Für das kronprinzliche Palais gemalt.

*»Bonsoir Messieurs«, Friedrich der Große bei Lissa. Öl. Unvollendet. Nr. 32 u. 18.

*Zusammenwerfen der Fackeln bei einem Fackelzug auf dem Askanischen Platz in Berlin. Öl. Nr. 79.

*Erinnerung an den Einzug des kronprinzlichen Paares in Berlin, Januar 1858. Deckfarben. Nr. 316.

*Kellertreppe. Wasser- und Deckfarben. Nr. 234.

*König Friedrich Wilhelm I. in einer Volksschule. Kohle. Nr. 1115a.

*Dürer in seiner Werkstatt. Lithographie für das deutsche Kunstblatt von Eppen. Nr. 5474.

1859. *Daniel Chodowiecki, zeichnend auf der Jannowitzbrücke. Öl. Nr. 24. — Für den Versammlungssaal des Vereins Berliner Künstler gemalt.

*Bauerntheater in Kufstein. Öl. Nr. 36.

*Friedrichs des Großen Ansprache an seine Generale am Abend vor der Schlacht bei Leuthen. Öl. Nr. 98. — Das letzte der großen Friedrichsbilder, das der Künstler unvollendet in seinem Atelier aufbewahrte.

Servitengarten in Innsbruck mit Mönch. Pastell.

Reisender im Eisenbahnkoupé. Pastell.

1859—62. Im Auftrag eines Berliner Sammlers, Kommerzienrat Kahlbaum, malt Menzel neun Bilder in Wasser- und Deckfarben:

*Wasserfahrt in Rheinsberg (1860). Nr. 259.

*Investitur zur Messe in der Sakristei des Servitenklosters zu Innsbruck (1860). Nr. 266.

*Abschiedsszene vor der Haustür (1860). Nr. 264.

*Arbeiter in einem Neubau (1860). Nr. 258.

*Kronprinz Friedrich besucht den Maler Pesne auf dem Gerüst (1861). Nr. 263.

*Lakaien und Kammerhusaren im Vorzimmer (1861). Nr. 265.

*Rastende thüringer Bäuerin (1861). Nr. 261.

*Hofball in Rheinsberg (1862). Nr. 262.

*An der Kirchtüre zu Fügen im Zillertal (1859). Nr. 260.

1861. *Entwurf zu dem Krönungsbild. Öl. (s. unter 1865). Nr. 10. — In den nächsten Jahren entstehen 171 meist von zwei Seiten aufgenommene Bildnisstudien in Guasche und Blei und sonstige Vorarbeiten für das Krönungsbild. Von nun an treten an Stelle der Friedrichsbilder die Darstellungen aus der Zeit Wilhelms I., die aber, eben mit Ausnahme des Krönungsbildes, meist kleineren Formates und genrehaften Charakters sind.

*Alter Mann. Kopfstudie. Wasser- und Deckfarben. Nr. 293.

Zeichnungen zu den *Holzschnitten von Auerbachs Blitzschlosser. Nr. 5646—5649.

1862. *Im Opernhaus. Öl. Nr. 30.

*Berliner Markt im Winter. Deckfarben. Nr. 46.

1863—64. Ritterstraße in Berlin bei Mondschein. Deckfarben.

Diplom der Kronprinzessin Viktoria als Ehrenmitglied des Offizier-Schieß-Vereins. Federzeichnung.

*Hirsche im zoologischen Garten zu Berlin. Deckfarben. Nr. 161.

*Trockenplatz. Deckfarben. Nr. 188.

*Gartenrestaurant »Moritzhof« in Berlin. Deckfarben. Nr. 147. — Diese drei letzten Blätter gehören zu dem berühmten »Kinderalbum«, einer Sammlung von 43 Guaschen mit figürlichen und namentlich Tierdarstellungen, die im Verlauf der nächsten zwanzig Jahre entstanden sind. (s. auch unter 1883.) Nr. 146 bis 188.

Blick von einem Balkon des Königl. Schlosses in Berlin. Öl. Nr. 65. — Gemalt im Garde du Corps-Saal während der Arbeit am Krönungsbild.

1865. *Krönung König Wilhelms I. in Königsberg am 18. Okt. 1861. (s. unter 1861). Öl. Nr. 1 u. 10.

*Ritter in der Schmiede. Öl. Nr. 37.

Knaben, die in der Saale bei Kösen baden. Deckfarben.

*Am alten Brunnen in Würzburg. Deckfarben. Nr. 273.

*Rüstkammerstudien. Deckfarben. Nr. 204. 277. 312. — Während der Arbeiten am Krönungsbild im Garde du Corps-Saal des Schlosses, wo alte Rüstungen bei Seite gestellt waren, ausgeführt.

1866. *Das Innere der Alt-Neu-Synagoge zu Prag. Deckfarben. (s. unter 1853.) Nr. 218.

*Neuer Schiffahrtskanal in Berlin. Deckfarben. Nr. 212.

*Frau Musikdirektor Krigar. Wasserfarben. Nr. 281.

*Pferdemaulkorb. Tusche und Blei. Nr. 313.

*Willkommadresse des Magistrats von Berlin an König Wilhelm I. beim Truppeneinzug 1866. Wasserfarben. Nr. 108.

Rate wer ist es? Lithographie.

1867. *Zweite Reise nach Paris zur Weltausstellung. Vier Wochen.*

*Sonntag im Tuileriengarten zu Paris. Öl. Nr. 76.

*Im amerikanischen Restaurant der Pariser Weltausstellung. Öl. Nr. 77.

*Ritter als Blindekuh. Deckfarben. Nr. 275.

Alter Mann in Renaissancetracht, ein Schmuckkästchen öffnend. Deckfarben.

*Blick aus einem Schlafzimmer. Deckfarben. Nr. 290.

1868. *Dritte Reise nach Paris. Vier Wochen.*

*Missionsgottesdienst in der Buchenhalle bei Kösen. Öl. Nr. 41.

*Borussia. Öl. Nr. 58.

*Weiblicher Miniaturkopf. Öl. (In der Vitrine.)

Comfort chinois. Deckfarben.

1869. *Wochentag in einer Pariser Straße. Öl. Nr. 42.

*Der alte Elefant im Jardin des Plantes in Paris. Deckfarben. Nr. 217.

*Chorgestühl im Dom zu Mainz. Wasser- und Deckfarben. Nr. 295 und 308.

*Chinesinnen, welche Gold- und Silberfasanen füttern (Kinderalbum). Deckfarben. Nr. 162.

*Gedenkblatt zur 50jährigen Jubelfeier der Firma C. Heckmann. Deckfarben. Nr. 248. — Menzel rührt hier schon an das Motiv des Walzwerks (s. unter 1875). Nr. 12.

1870. Tanzpause bei einem Hofball im kgl. Schloß. Öl.

*König Heinrich VIII. tanzt mit Anna Boleyn. Grisaille in Öl. Für eine Shakespeare-Galerie. Nr. 48.

1871. *König Wilhelms Abreise zur Armee am 31. Juli 1870. Öl. Nr. 11.

*Der Esterhazykeller in Wien. Öl. Nr. 83.

Bismarck und Moltke als Schmuck des Akademiegebäudes in Berlin beim Siegeseinzug 1871. Wachsfarbe.

*Hochaltar der Hofkirche zu Salzburg. Deckfarben. Nr. 220.

*Bilsekonzert. Deckfarben. Nr. 317.

1872. Erinnerung an den Garten des Luxembourg. Öl.

*Atelierwand mit Gipsfiguren. Öl. Im Atelier der Potsdamerstraße gemalt. Nr. 31.

*Ehrenbürgerbrief der Stadt Berlin für den Fürsten Bismarck. Wasser- und Deckfarben. Nr. 206.

Ehrenbürgerbrief der Stadt Berlin für den Grafen Moltke. Wasser- und Deckfarben.

*Gestörtes Mahl. Deckfarben. Nr. 247.

Hochaltar der Pfarrkirche zu Innsbruck. Deckfarben.

1873. *Besuch der Weltausstellung in Wien.*

*Der Wigwam, Indianer-Kaffee auf der Wiener Weltausstellung. Deckfarben. Nr. 249.

*Hochaltar der Damenstiftskirche zu München. Deckfarben. Nr. 214.

*Küche in Hofgastein. Deckfarben. Nr. 301.

*Parade vor König Viktor Emanuel in Potsdam. In Erinnerung an ähnliche Leistungen Krügers war auf Anregung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm Menzel der Auftrag geworden, ein Paradebild als Geschenk für den König von Italien zu malen. Der Auftrag wurde später rückgängig gemacht. Vorhanden sind eine Bleistiftskizze der Parade, die flüchtige Aufzeichnung auf der Leinwand und zwei perspektivische Konstruktionen des Platzes. Nr. 5236, 5237, 5403, 5404.

1874. *Blick auf Gastein (von der Villa Herrmann). Deckfarben. Nr. 199.

*Kissinger Biergarten. Deckfarben. Beisteuer zu dem Bazar für das Germanische Museum in Nürnberg. Nr. 224.

*Abendgesellschaft bei der Gräfin Schleinitz. Blei. Nr. 5242.

1875. *Eisenwalzwerk. Werkstätte für Eisenbahnschienen zu Königshütte in Oberschlesien. Öl. Nr. 12.

Inneres der Klosterkirche zu Ettal. Deckfarben.

Dame im Beichtstuhl. Deckfarben.

*Reisepläne. Deckfarben. Nr. 223.

Spaziergänger. Deckfarben.

*Maurer auf dem Neubau. Deckfarben. Nr. 222.

*Richard Wagner dirigierend. Zwei Blätter in Blei. Nr. 5345 und 5346.

1876. *Szene am Kamin. Öl. Nr. 50.

*Dame vor einem vergitterten Altar, während ein Mönch Kerzen anzündet. Deckfarben. Nr. 243.

*Verdacht. Deckfarben. Nr. 246.

1877. Tusch- und Federzeichnungen zu den Holzschnitten von Kleists Zerbrochenem Krug. Vgl. Nr. 5699.

*Atelierwand. Öl. Nr. 31.

1878. *Ballsouper. Öl. Nr. 56.

*Friedrich der Große am Sarge des Großen Kurfürsten. Grisaille in Öl für die Gustav Freytag-Galerie. Nr. 96.

*Adresse der Akademie der Künste zu Berlin an Kaiser Wilhelm I. nach dem Attentat. Deckfarben. Nr. 109.

*Titelblatt, Tabakskollegium Friedrich Wilhelms I., Friedrich der Große bei der Tafelrunde, Halbfigur des alten Fritz. — Zeichnungen für den Holzschnitt für Scherrs »Germania«. Nr. 5658.

1879. Cercle Kaiser Wilhelms I. Öl.

*Männliches Miniaturporträt. Öl. (In der Vitrine.)

*Schmiede in Hofgastein. Deckfarben. Nr. 198.

*Kunstpause (Pflasterer). Tusche. Nr. 5354.

1880. *Besuch Veronas.*

*Prozession in Hofgastein. Öl. Nr. 90.

Studienkopf eines Rabbiners. Öl.

1881. *Zweiter Besuch Veronas.*

Schleiferei in der Schmiede zu Hofgastein. Öl.

*Kanzelpredigt in der Pfarrkirche zu Innsbruck. Deckfarben. Nr. 239.

Dame des 17. Jahrhunderts am Spinett. Wasser- und Deckfarben.

Mann in der Stahlhaube. Deckfarben.

1882. *Sieben Entwürfe für den Schmuck des Tafelgeschirrs, den die Kgl. Porzellanmanufaktur zur silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares (1883) lieferte. Wasser- und Deckfarben. Nr. 189—195.

1883. *Dritter Besuch Veronas.*

*Süße Freiheit. Deckfarben. Nr. 163.

*Versüßte Knechtschaft. Deckfarben. Nr. 164.

*Weißer Pfau mit Truthenne und Hühnern. Deckfarben. Nr. 173.

*Uhu im Dickicht. Deckfarben. Nr. 186. — Die vier Blätter gehören zum »Kinderalbum«, das in diesem Jahre abgeschlossen wurde (s. unter 1863).

*Münchener Biergarten. Wasser- und Deckfarben. Nr. 242.

1884. *Die Piazza d'erbe in Verona. Öl. Nr. 57.

*Marktszene in Verona. Wasser- und Deckfarben. Nr. 240.

Kameltreiber in Garmisch bei Partenkirchen. Deckfarben.

*Kurgäste am Wärmekessel in Kissingen. Deckfarben. Nr. 272.

Wendeltreppe in der Ruine Aura bei Kissingen. Wasser- und Deckfarben.

Touristen in der Burgruine bei Kissingen. Deckfarben.

Der Stadtschreiber. Deckfarben.

*Causerie. Deckfarben. Nr. 296.

*Briefpost. Deckfarben. Nr. 231.

1885. *Ernennung Menzels zum Kanzler der Friedensklasse des Ordens pour le mérite. Ehrendoktor der Berliner Universität. Ehrenbürger von Breslau.*

*Aschermittwochmorgen in der Hildebrandtstraße zu Berlin. Deckfarben. Nr. 197.

Matinée. Deckfarben.

*Ausschmückung eines Altars (Trier). Deckfarben. Nr. 299.

*Kriegssteuer. Deckfarben. Nr. 205.

*Kurgarten in Kissingen. Deckfarben. Nr. 274.

Japanische Näherin während der Ausstellung in München. Deckfarben.

1886. *Im weißen Saal im Kgl. Schloß zu Berlin. Öl. Nr. 91.

*Fürsprache (aus der Perrückenzeit). Deckfarben. Nr. 300.

*Kaffeezeit in Kissingen. Deckfarben. Nr. 208.

*S... ntlich nicht bei der Sache. Deckfarben. Nr. 216.

Konz... tpublikum. Deckfarben.

*Zeitungsleserin. Radierung. Für den Berliner Verein für Original-Radierung. Nr. 5679.

1887. *Heimgang aus der Kirche. Wasser- und Deckfarben. Nr. 225.

*In der japanischen Ausstellung in Berlin. Deckfarben. Nr. 210.

*Ehrenmitglied - Diplom der Akademie der Künste für den Staatsminister von Gossler. Deckfarben. Nr. 245.

Ehrenbürgerbrief der Stadt Hamburg für Herrn Schwabe. Deckfarben.

*Stille Teilnahme. Radierung. Für den Berliner Verein für Original-Radierung. Nr. 5680.

1888. *Ballepisode im weißen Saal. Öl. Nr. 91.

*Beati possidentes. Deckfarben. Nr. 215.

*Im Peterskeller. Aquarell. Nr. 5703.

Das Trauerjahr 1888. Radierung. Für den Berliner Verein für Original-Radierung.

1889. *Nach Schluß des Festes. Öl. Nr. 45.

*»Italienisch Lernen.« Radierung. Für den Berliner Verein für Original-Radierung. Nr. 5681.

1890. *Kurpromenade in Kissingen. Deckfarben. Nr. 285.

*Bettler an der Kirchentür. Deckfarben. Nr. 307.

*Gelegenheitsblatt. Berlin. Wasser- und Deckfarben. Nr. 235.

*Morgenfrühstück. Deckfarben. Nr. 306.

1891. *Biergarten in Kissingen. Deckfarben. Nr. 202.

1892. *Kahnfahrt. Öl. Nr. 38.

*Landschaft. Öl. Nr. 44.

*Caféhausscene. Guasche. Nr. 5705.

*Im Restaurant. Feder und Tusche. Nr. 232.

1893. *Feinbäckerei in Kissingen. Deckfarben. Nr. 213.

1894. *Frühstunde im Kaffee. Deckfarben. Nr. 207.

*Titelblatt des Menzel-Albums. Wasserfarben. Nr. 219.

1895. *Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat »Exzellenz«. Ehrenbürger der Stadt Berlin.*

1897. *Tor der Marienburg. Deckfarben. Nr. 344a.

1898. *Ernennung zum Ritter des Schwarzen Adlerordens und Verleihung des Adels.*

1900. *Besuch im Walzwerk. Gelegenheitsblatt. Deckfarben. Nr. 211.

1903. *Entwurf zu einem Musikprogramm gelegentlich der Enthüllung des Obelisken auf dem Truppenübungsplatz zu Döberitz. Deckfarben. Nr. 111.

1905. *Der Parlamentarier. Deckfarben. Unvollendet. Nr. 339.

Den 9. Februar gest. zu Berlin.



Selbstbildnis 30. Dez. 1882.



Des Künstlers Mutter.



Interieur (Menzels Zimmer 1845).



Familienbild.



Schlafzimmer des Künstlers (1847).



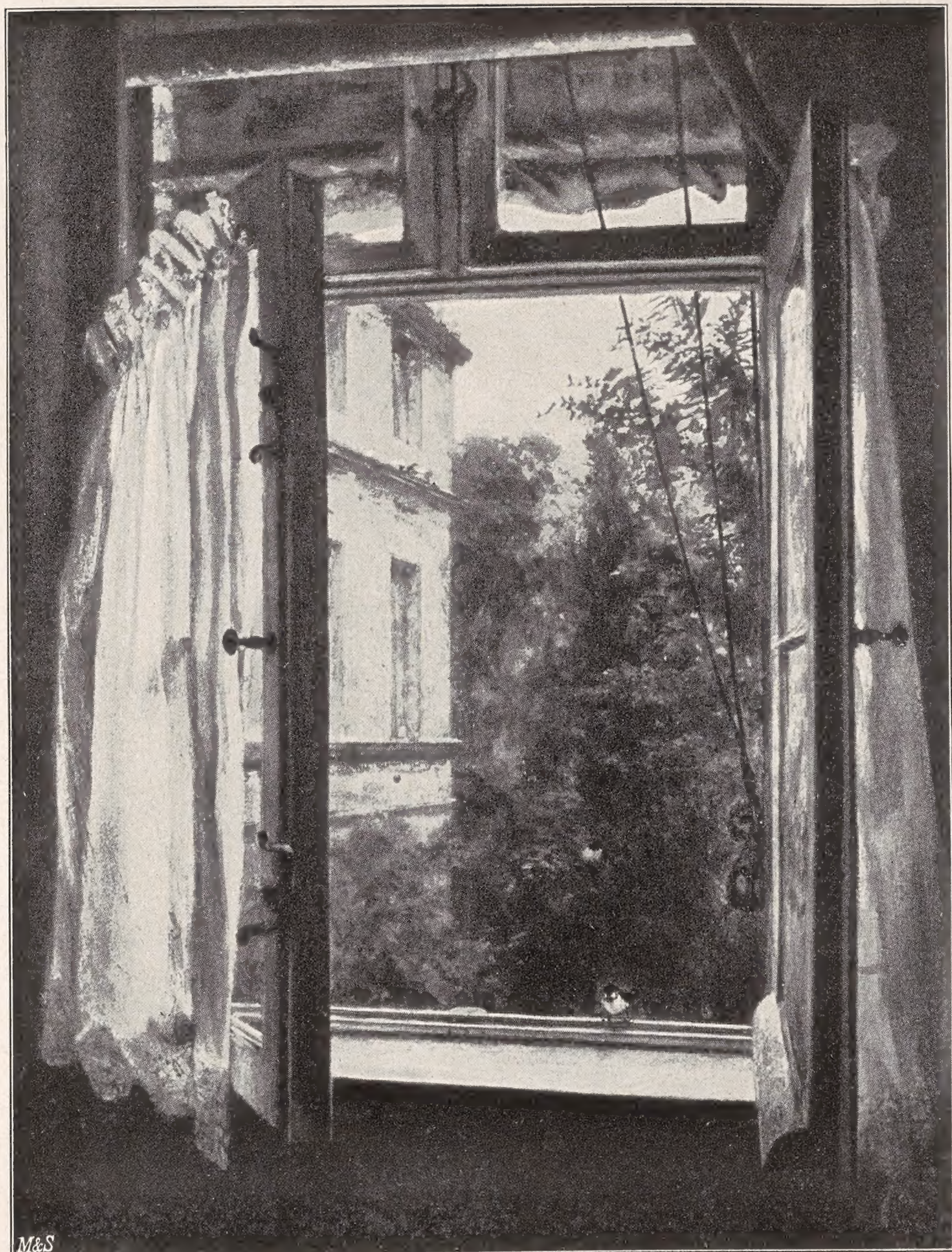
Menzel im Atelier.



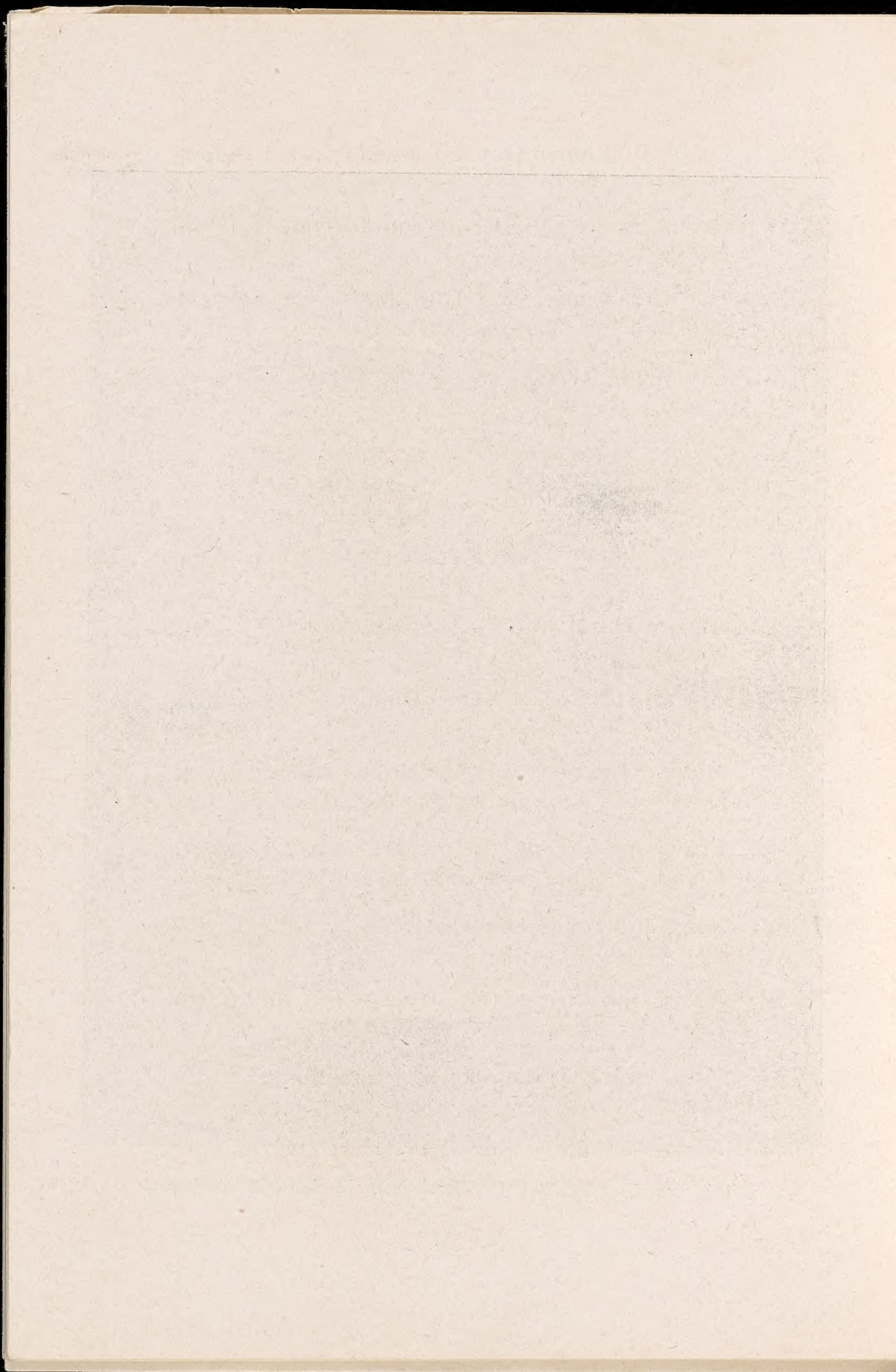
Gratulation zum 80jährigen Geburtstag
des Oberstabsarztes Puhlmann.



Der »Kehraus«.



Blick aus dem Fenster der Wohnung in der Marienstraße.





Graf Flemming und Menzel beim Frühstück.